

# Legasthenie verstehen

Was Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten bedeuten - und warum ein genauer, wertschätzender Blick so wichtig ist.

Lesen und Schreiben gehören zu den komplexesten Fähigkeiten, die Kinder in der Schule erwerben. Während manche Kinder die einzelnen Schritte rasch verbinden, brauchen andere deutlich mehr Zeit, gezielte Unterstützung und andere Lernwege. Bleiben die Schwierigkeiten über längere Zeit bestehen, kann eine Lese-Rechtschreibschwäche beziehungsweise Legasthenie vorliegen.

## Was bedeutet Legasthenie?

Legasthenie bezeichnet ausgeprägte und anhaltende Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und/oder Rechtschreibens. Dabei können das Lesen, das Rechtschreiben oder beide Bereiche betroffen sein.

Die Begriffe Legasthenie, Lese-Rechtschreibschwäche und Lese-Rechtschreibstörung werden im Alltag, in der Schule und auch in fachlichen Bereichen nicht immer einheitlich verwendet. Ebenso kann die Abkürzung LRS je nach Zusammenhang unterschiedliche Bedeutungen haben. In diesem Informationsblatt wird deshalb überwiegend der bekannte Begriff Legasthenie verwendet. Wenn Schwierigkeiten unabhängig von ihrer Ursache oder diagnostischen Einordnung gemeint sind, sprechen wir allgemein von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten.

Nicht jeder Rechtschreibfehler und nicht jedes langsame Lesen ist bereits ein Hinweis auf Legasthenie. Entscheidend ist, ob die Schwierigkeiten im Vergleich zum Lernstand deutlich ausgeprägt sind, über längere Zeit bestehen und sich trotz angemessener Lernangebote nur schwer verbessern.

### Legasthenie ist unabhängig von der Intelligenz

Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten können auf jedem Intelligenzniveau auftreten. Sie sagen nichts darüber aus, wie klug, kreativ, neugierig oder lernfähig ein Mensch ist. Viele Betroffene entwickeln besondere Stärken und gute Strategien, um Schwierigkeiten auszugleichen.

## Warum entsteht eine Legasthenie?

Einer Lese- und/oder Rechtschreibstörung liegt eine angeborene, genetisch und neurobiologisch mitbedingte Veranlagung zugrunde. Sie wird nicht durch mangelnde Anstrengung, zu wenig Übung, Erziehungsfehler oder ungeeigneten Unterricht verursacht.

Da Lesen und Schreiben erworbene Fähigkeiten sind, werden die Schwierigkeiten meist erst während des Schriftspracherwerbs sichtbar. Unterricht und Förderung entscheiden nicht darüber, ob ein Kind eine Legasthenie hat. Sie können aber einen großen Unterschied darin machen, wie früh die Schwierigkeiten erkannt werden, wie belastend sie erlebt werden und wie gut das Kind passende Strategien entwickelt.

### Keine Schuldfrage

Anhaltende Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben sind weder Faulheit noch mangelnde Anstrengung. Schuldzuweisungen erhöhen den Druck. Hilfreicher ist die Frage: Welcher Lernschritt ist noch nicht sicher - und welche Unterstützung passt jetzt?

# Woran zeigt sich Legasthenie?

Die Merkmale verändern sich mit Alter, Lernstand und den Strategien, die ein Mensch bereits entwickelt hat.

## Beim Lesen

Zu Beginn kann es schwerfallen, Laute sicher mit Buchstaben zu verbinden und einzelne Laute zu einem Wort zusammenzuziehen. Später lesen Betroffene häufig langsam, stockend oder sehr anstrengend. Wörter werden ausgelassen, ersetzt oder mehrfach angesetzt. Manche lesen relativ genau, benötigen dafür aber außergewöhnlich viel Zeit. Wenn ein großer Teil der Aufmerksamkeit für das Entziffern einzelner Wörter benötigt wird, bleibt weniger Kapazität für den Inhalt. Das Textverständnis kann deshalb schwach wirken, obwohl ein Text beim Vorlesen gut verstanden wird.

## Beim Rechtschreiben

Beim Schreiben können Buchstaben oder Silben ausgelassen, vertauscht oder hinzugefügt werden. Manche Wörter werden so geschrieben, wie sie gehört werden, ähnlich klingende Laute werden verwechselt oder dasselbe Wort wird innerhalb eines Textes unterschiedlich geschrieben.

Mit zunehmendem Lernstand können sich Schwierigkeiten auch bei Wortbausteinen, Doppelungen, Dehnungen und Rechtschreibregeln zeigen. Bereits bekannte Regeln werden unter Zeitdruck oder beim freien Schreiben häufig noch nicht zuverlässig angewendet.

Es gibt keine einzelne typische Fehlerart, an der Legasthenie sicher erkannt werden kann. Entscheidend sind das gesamte Fehlerprofil, der bisherige Lernverlauf, das Arbeitstempo und die Strategien, die beim Schreiben verwendet werden.

## Hinweise im Entwicklungsverlauf

| Mögliche Hinweise bei den Vorläuferfähigkeiten                                                                                                                                                                                  | Hinweise zu Beginn des Schriftspracherwerbs                                                                                                                                                                            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schwierigkeiten, Reime zu erkennen, Wörter in Silben zu gliedern, Anlaute herauszuhören oder Laute zu einem Wort zusammenzufügen, können auf ein erhöhtes Risiko hinweisen. Für sich allein belegen sie noch keine Legasthenie. | Auffallen können Schwierigkeiten bei der Laut-Buchstaben-Zuordnung, beim Zusammenziehen von Lauten, beim lautgetreuen Schreiben, beim Behalten von Buchstabenfolgen oder beim Aufbau eines zunehmend flüssigen Lesens. |

| Hinweise im weiteren Lernverlauf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Das Lesen kann langsam, stockend oder sehr anstrengend bleiben. Längere Texte benötigen häufig unverhältnismäßig viel Zeit oder müssen mehrfach gelesen werden. Weil viel Aufmerksamkeit für das Entziffern gebraucht wird, kann es schwerfallen, den gesamten Inhalt zu erfassen oder zu behalten. Beim Schreiben können weiterhin auffallend viele Fehler und ein hoher Zeitaufwand bei schriftlichen Aufgaben auftreten. |

## Mehr als Lesen und Schreiben

Wiederholte Misserfolge können das Selbstvertrauen belasten. Manche Kinder reagieren mit Vermeidung, Bauch- oder Kopfschmerzen, Frust, Rückzug oder auffälligem Verhalten. Andere arbeiten extrem gewissenhaft und brauchen für Hausaufgaben unverhältnismäßig lange. Diese Reaktionen sind keine Merkmale der Legasthenie selbst, können aber Folgen der dauernden Anstrengung sein.

Auch Jugendliche und Erwachsene können betroffen sein. Häufig wurden bis dahin gute Kompensationsstrategien entwickelt. Schwierigkeiten zeigen sich dann beispielsweise beim schnellen Erfassen umfangreicher Texte, beim Mitschreiben, beim Verfassen formeller Texte oder unter Zeitdruck.

**Das Gesamtbild zählt:** Einzelne Merkmale können viele Gründe haben. Erst die Verbindung aus Lernentwicklung, Beobachtungen, bisherigen Fördermaßnahmen und sorgfältiger Testung ermöglicht eine sinnvolle Einschätzung.

# Pädagogische Diagnostik

Eine gute Abklärung sucht nicht nur nach Fehlern. Sie zeigt, was bereits gelingt, wo der Lernweg stockt und welche Förderung sinnvoll ist.

## Was gehört zu einer sorgfältigen Einschätzung?

Am Anfang stehen ein ausführliches Gespräch und Informationen zur bisherigen Entwicklung. Dabei geht es auch darum, wie sich das Lesen und Schreiben im Alltag zeigen: Wie lange dauern Hausaufgaben oder schriftliche Aufgaben? Wird freiwillig gelesen? Welche Situationen werden vermieden? Wann entstehen Stress, Erschöpfung oder Frust? Welche Hilfen und eigenen Strategien werden bereits genutzt?

Beobachtungen aus Familie, Schule, Ausbildung oder Beruf helfen dabei, Testergebnisse richtig einzuordnen. Ebenso wichtig ist, welche Unterstützung bereits stattgefunden hat, wie regelmäßig geübt wurde und welche Veränderungen dabei beobachtet werden konnten.

Je nach Fragestellung werden unter anderem Lesegenauigkeit, Lesetempo, Leseverständnis, Rechtschreibstrategien und Fehlerprofile betrachtet. Ergänzend können Aufmerksamkeit, Arbeitsverhalten, Wahrnehmung, Sprache, Gedächtnis und Schreibmotorik einbezogen werden. Zeigen sich im Rahmen der pädagogischen Testung Auffälligkeiten in Bereichen wie Sehen, Hören, Sprache, Aufmerksamkeit oder Entwicklung, empfehle ich eine ergänzende Abklärung und verweise bei Bedarf an die jeweils zuständigen Fachpersonen weiter.

### Pädagogisch oder klinisch-psychologisch?

Eine pädagogische Testung erfasst den aktuellen Lernstand, individuelle Stärken, Schwierigkeiten und den konkreten Förderbedarf. Sie untersucht, an welchen Stellen der Lese- und Schreibentwicklung Unterstützung benötigt wird, und bildet die Grundlage für passende Fördermaßnahmen.

Eine klinisch-psychologische Diagnostik prüft, ob die Kriterien einer Lese- und/oder Rechtschreibstörung im diagnostischen Sinn erfüllt sind. Dabei können unter anderem die allgemeine kognitive Entwicklung, Aufmerksamkeit, emotionale Belastungen und mögliche zusätzliche Schwierigkeiten berücksichtigt werden. Sie dient der diagnostischen Einordnung und kann insbesondere dann sinnvoll sein, wenn eine offizielle Diagnose benötigt wird oder weiterführende Fragestellungen bestehen.

Pädagogische und klinisch-psychologische Diagnostik verfolgen unterschiedliche Ziele und können einander sinnvoll ergänzen. Für den Beginn einer gezielten Förderung ist eine klinische Diagnose nicht in jedem Fall erforderlich.

## Pädagogische Testung bei Lilo lernen

Bei Lilo lernen steht der Mensch mit seiner gesamten Lernentwicklung im Mittelpunkt. Die Ergebnisse werden verständlich erklärt und nicht auf einen einzelnen Wert reduziert. Aus den Beobachtungen und Testergebnissen entstehen Empfehlungen, die zum Alter, zum aktuellen Lernstand und zur persönlichen Situation passen.

|   |                                                                                                     |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | <b>Anamnese und Gespräch</b><br>Bisherige Entwicklung, aktuelle Schwierigkeiten, Stärken und Ziele. |
| 2 | <b>Gezielte Testung</b><br>Lesen, Rechtschreiben und relevante Lernvoraussetzungen.                 |
| 3 | <b>Auswertung</b><br>Zusammenführung der Ergebnisse zu einem verständlichen Gesamtbild.             |
| 4 | <b>Empfehlungen</b><br>Konkrete nächste Schritte für Förderung, Schule und Alltag.                  |

**Eine Testung soll entlasten:** Das Ziel ist nicht, einen Menschen auf Schwierigkeiten festzulegen. Eine gute Testung schafft Klarheit, macht Stärken sichtbar und hilft, unnötigen Druck durch passende nächste Schritte zu ersetzen.

## Was hilft bei Legasthenie?

Förderung wirkt dann am besten, wenn sie am tatsächlichen Lernstand ansetzt, regelmäßig erfolgt und Fortschritte sichtbar macht.

### Gezielte Förderung statt allgemeinem Mehrüben

Wirksame Förderung setzt direkt an den Lese- und Rechtschreibprozessen an. Je nach Lernstand geht es beispielsweise um die sichere Verbindung von Lauten und Buchstaben, das Erkennen von Wortstrukturen, den Aufbau von Rechtschreibstrategien, Lesegenauigkeit, Leseflüssigkeit und Textverständnis. Übungen werden so ausgewählt, dass sie weder über- noch unterfordern.

Zeigen sich zusätzlich Auffälligkeiten in Bereichen wie Wahrnehmung, Aufmerksamkeit oder Schreibmotorik, können auch diese gezielt in das Training einbezogen werden. Sie ergänzen die unmittelbare Arbeit am Lesen und Rechtschreiben und werden entsprechend dem individuellen Testergebnis ausgewählt. Die Förderziele werden regelmäßig überprüft und an die weitere Entwicklung angepasst.

### Was Eltern im Alltag tun können

- ✓ kurze, regelmäßige Übungszeiten vereinbaren und rechtzeitig beenden
- ✓ Aufgaben in überschaubare Schritte gliedern
- ✓ Anstrengung, Strategien und kleine Fortschritte ausdrücklich würdigen
- ✓ Vorlesen, Hörbücher und gemeinsame Gespräche über Texte nutzen
- ✓ Fehler nicht in jeder Alltagssituation zum Hauptthema machen
- ✓ bei anhaltender Belastung Unterstützung suchen, bevor Lernen zum Dauerkonflikt wird

### Unterstützung in der Schule

Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten sollten auch im schulischen Alltag berücksichtigt werden. Die konkrete Umsetzung kann in der Praxis jedoch unterschiedlich aussehen, da Wissen, Ressourcen und schulische Rahmenbedingungen nicht überall gleich sind.

Hilfreich sind ein möglichst konkreter Austausch zwischen Eltern und Schule sowie verständliche Informationen über den Lernstand und den individuellen Unterstützungsbedarf. Gemeinsam kann überlegt werden, welche Maßnahmen im Unterricht und bei Leistungsfeststellungen umsetzbar und für das Kind tatsächlich entlastend sind.

Die fachlichen Lernziele werden dadurch nicht aufgehoben. Geeignete Rahmenbedingungen sollen vielmehr dazu beitragen, dass ein Kind sein Wissen zeigen kann, ohne durch seine Lese- oder Rechtschreibschwierigkeiten zusätzlich benachteiligt zu werden.

#### Zeit, Sicherheit und passende Lernwege

Fortschritte verlaufen selten geradlinig. Manche Lernschritte brauchen viele Wiederholungen, andere einen neuen oder anschaulicheren Zugang. Passende Lernwege orientieren sich am aktuellen Lernstand, an den persönlichen Stärken und an den individuellen Bedürfnissen. Die Auswahl der Übungen und Methoden richtet sich danach, was bereits gut gelingt und wo noch Unterstützung benötigt wird.

Eine wertschätzende Begleitung gibt Sicherheit, schützt das Selbstvertrauen und schafft die Grundlage dafür, dass Lesen und Schreiben wieder mit mehr Zuversicht erlebt werden können.

### Beratung, Testung und Training bei Lilo lernen

Pädagogische Testung und individuelles Training für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
in Gänserndorf.

In einem kostenlosen Erstgespräch klären wir gemeinsam, welcher nächste Schritt sinnvoll ist.

[www.lilo-lernen.at](http://www.lilo-lernen.at)

Fachliche Orientierung: Schulpsychologie Österreich - Der schulische Umgang mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und evidenzbasierte LRS-Förderung.

Dieses Informationsblatt dient der allgemeinen Orientierung und ersetzt weder eine individuelle pädagogische Testung noch eine klinisch-psychologische Diagnostik.

Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe, Veröffentlichung, Bearbeitung oder gewerbliche Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.